

Pädagogisches Konzept

1. Was ist eigentlich ein Kinderladen?

1.1. Definition

Als Träger der Einrichtung tragen die Eltern zusammen mit den ErzieherInnen die **Verantwortung** für die pädagogische Arbeit. Sie erarbeiten **gemeinsam** mit dem Betreuerteam das Konzept und sind für seine Weiterentwicklung mitverantwortlich. Durch Ihr Mitwirken prägen sie das Erscheinungsbild des Kinderladens.

Die Eltern übernehmen somit in einem Bereich Verantwortung, der üblicherweise durch die „öffentliche Hand“ bestimmt ist. Anders als in städtischen Kitas gibt es eine weniger scharfe Abgrenzung zwischen Elternwelt und Kinderwelt. Die Eltern sind Teil der Einrichtung. Von den Kindern wird die **Mitwirkung** deutlich wahrgenommen. Es ergibt sich eine Vorbildfunktion für Engagement in der demokratischen Gesellschaft.

Der intensive Austausch zwischen ErzieherInnen und Eltern über die Entwicklung und Bedürfnisse der Kinder ist wichtig und verstärkt eine **vertrauensvolle Atmosphäre**. Es entsteht eine engere Verbundenheit zwischen Eltern, Kindern und ErzieherInnen.

1.2. Geschichte

Die Kindergruppe PH (auch Kinderladen PH genannt) wurde am 01.04.1975 von Studenten der Pädagogischen Hochschule Hannover eröffnet. Damit ist die Kindergruppe PH die **älteste Elterninitiative** der Südstadt.

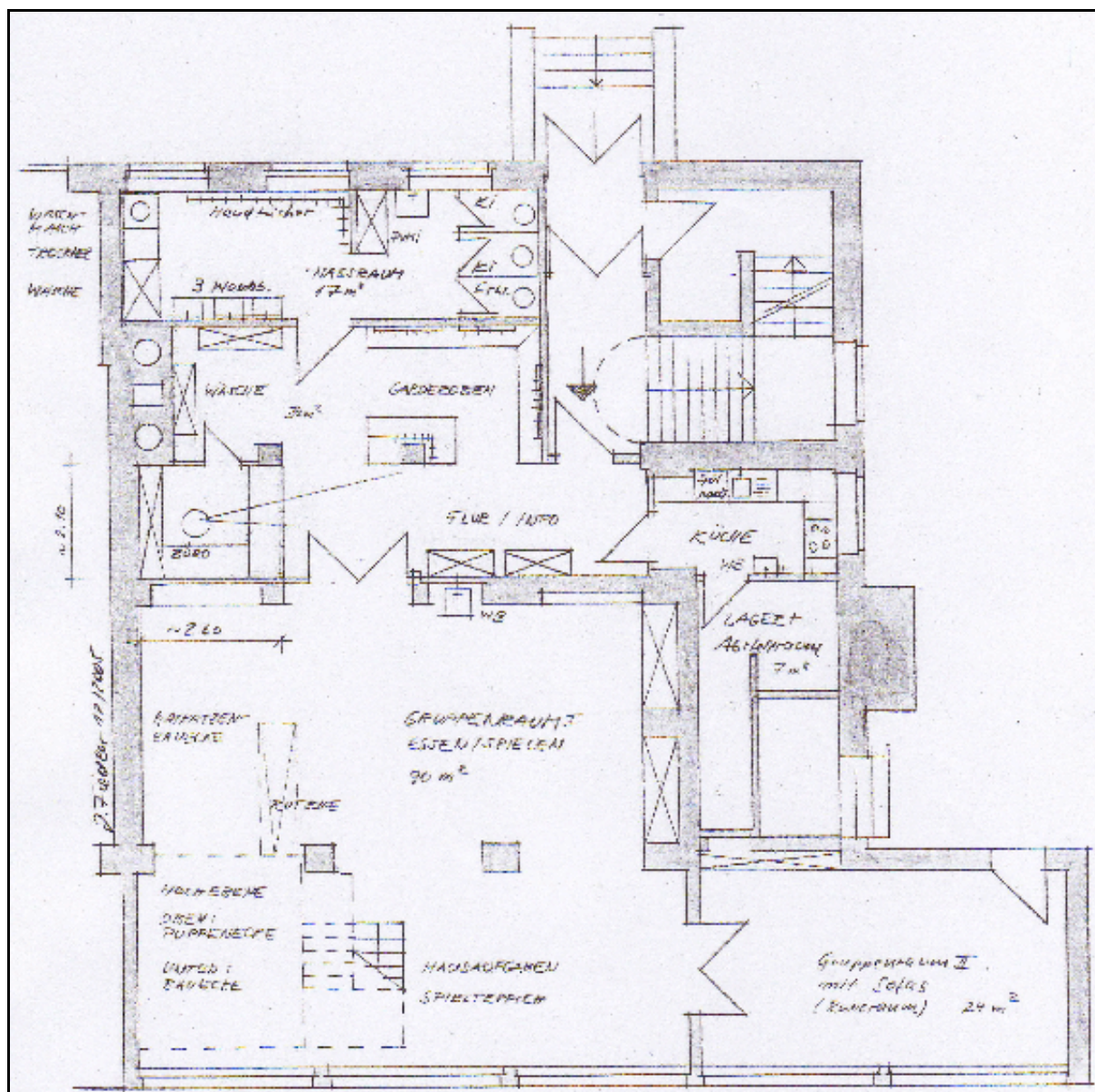
Das erste, von den Studenten erstellte, Konzept sah eine offene und repressionsfreie Erziehung vor, die zunächst von einer Erzieherin und einer Praktikantin gewährleistet werden sollte.

Mittlerweile ist das Betreuerteam auf **drei ErzieherInnen** angewachsen. Wenn möglich erfolgt eine Unterstützung durch Praktikanten.

Zu Beginn stand dem Verein eine Wohnung in der Lutherstraße 62 zur Verfügung. Anfang der 80er Jahre wurden für zwei Jahre Räumlichkeiten der Suthwiesenschule genutzt. 1984 folgte dann der Umzug in den Seitentrakt der Heinrich-Heine-Schule, wo wir auch heute noch zu finden sind.

2. Rahmenbedingungen

Der Kinderladen(Kila) wurde im **Sommer 2004 grundsaniert**, die Gesamtfläche beträgt ca. 170 qm. Der Kila befindet sich in einem vom sonstigen Schulbetrieb **gesonderten Trakt** der Heinrich-Heine-Schule. Der Kila verfügt über ein **Außengelände**.



Im Eingangsbereich befinden sich:

- Büroecke** Ein durch große Leichtbauwände und Glasfenster abgetrennter Raum mit Schreibtisch, Telefonanlage, PC, Fax.
Für die Kinder nicht zugänglich, da abschließbar.
- Garderobe** Holzbänke und Holzregale bilden den Garderobenbereich.
Jedes Kind hat ein offenes Fach, drei Haken, ein Schuhfach und eine schöne Pappkiste für persönliche Dinge zur Verfügung. Hier sollten auch immer eine eigene Regenjacke und eine Matschhose hängen.
Ein großes Regal hält für jedes Kind ein eigenes Paar Gummistiefel bereit.
- Infowand** Wichtiger Informationsaustausch zwischen Eltern und Erziehern, sofort sichtbar beim Betreten des Kila.
- Kommoden** Hier werden Tischwäsche, Handtücher und Wechselsachen aufbewahrt.

Vom Eingangsbereich aus erreicht man die **Küche**, den **Gruppenraum** und den **Waschraum** mit WC.

- Die Küche** Die 2004 erneuerte Einbauküche beinhaltet einen Herd, ein Cerankochfeld, eine Mikrowelle, eine Spülmaschine, einen Kühlschrank, eine Spüle, eine Kaffeemaschine und ein Handwaschbecken. Die Küche hat ein großes Fenster
Des weiteren befinden sich hier genügend Aufbewahrungsschränke um Geschirr, Töpfe und alle Utensilien unterzubringen, die benötigt werden um alle Erzieher und Kinder täglich mit ausgewogener Kost zu versorgen.
An die Küche ist noch ein fensterloser Raum angegliedert. Hier befinden sich zwei Tiefkühltruhen und ein Regal zur Aufbewahrung von Lebensmitteln.

Der **große Gruppenraum** ist unterteilt in verschiedene Bereiche.

Hochebene oben mit Puppenecke, Verkleidemöglichkeiten, Spielherd und -spüle, Wäscheleine, Bügeleisen, etc.

ist durch eine Rutsche mit der Matratzenecke verbunden

Matratzenecke hier kann man Buden bauen und toben.

Bauecke unter der Hochebene ist der Bereich in dem mit Lego, Holzspielzeug, Autos und Murlmelbahn gespielt wird.

Essensbereich 5 Tische und Stühle für alle Kinder und Betreuer, dieser Bereich wird auch zum Basteln genutzt.

ist teilweise umgeben von Regalen und Wandschränken zur Aufbewahrung von Büchern und Bastelmaterial

hier befindet sich auch ein Waschbecken.

Freie Spielfläche ca. 2 x 3 m, begrenzt durch zwei sich gegenüber stehende Sofas,

wird gerne für große Brettspiele und für Tanz- und Bewegungsspiele genutzt

hier befindet sich ein CD-Spieler.

Hausaufgabenraum ist abgegrenzt durch eine zweiflügelige Holztür mit Glaseinsatz.

dieser Raum wird vormittags von den Fördergruppen genutzt.

hier findet auch der wöchentliche Musikunterricht statt. Für einen monatlichen Beitrag von zur Zeit 16,50 Euro können die Kinder an diesem Angebot teilnehmen.

auch in diesem Raum werden die Wandflächen von den Betreuern mit gemeinsamen Bastelarbeiten dekoriert

Der großzügige, helle **Sanitärbereich** ist in zwei Bereiche unterteilt:

Waschbereich drei Waschbecken mit Spiegeln in unterschiedlicher Höhe angebracht.

Hakenleiste für Handtücher und Zahnputzbecheraufbewahrung mit Symbol für jedes Kind.

eine Waschmaschine und ein Wäschetrockner

eine Wickelkommode.

WC Bereich zwei Kindertoiletten, durch Schamwände getrennt und durch nicht abschließbare Flügeltüren begehbar.

ein Erwachsenen-WC abschließbar.

Putzschrank zur Aufbewahrung von Putzmitteln und Putzwerkzeugen, abschließbar.

Ohne eine Straße überqueren zu müssen, können die teilweise zum Schulgelände gehörenden **Außenanlagen** erreicht werden. Dort befinden sich:

ein Bolzplatz.

eine Spielfläche mit großer Sandkiste.

ein öffentlicher Spielplatz mit diversen Klettergeräten.

eine hügelige große Rasenfläche die im Winter als Rodelbahn genutzt wird.

eine 2005 erneuerte Seilbahnanlage.

der Schulhof darf außerhalb der Unterrichtszeiten und in den Schulferien vom Kila genutzt werden.

3. Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept bildet die Grundlage für die gemeinsame Arbeit der Eltern, ErzieherInnen und Kinder im Kinderladen. Um den gesellschaftlichen Veränderungen im Allgemeinen und den Entwicklungen der Kleinkindpädagogik im speziellen Rechnung zu tragen, wird unser pädagogisches Konzept bei Bedarf fortgeschrieben. Eltern und Erzieher sind zu gleichen Teilen an der Entwicklung und Fortschreibung des pädagogischen Konzeptes beteiligt. Nachfolgend möchten wir etwas näher auf

- unsere pädagogischen Grundsätze,
 - den pädagogischen Ansatz,
 - und das pädagogische Handeln
- eingehen.

3.1. Pädagogische Grundsätze

Ein pädagogisches Konzept braucht pädagogische Grundsätze:

Sehr wichtig: Persönlichkeitsentwicklung – Persönlichkeitsentfaltung

Wir gehen von einem humanistischen Menschenbild aus. Jeder Mensch bringt Stärken und Qualitäten mit. Diese gilt es zu fördern und auszubauen. Ziel ist, unsere Kinder zu selbstbestimmten, selbstständigen, unabhängigen, flexiblen, sozial kompetenten Menschen zu erziehen.

Die Kinder sollen in ihrer Person und in ihren Bedürfnissen ernst genommen werden.

Begleitung und Unterstützung in der Entwicklung

Kinderbetreuung heißt für uns nicht Kinderaufbewahrung. Unsere ErzieherInnen begleiten und unterstützen aktiv die intellektuelle, soziale und physische Entwicklung unserer Kinder im täglichen Kinderladenalltag und durch gezielte Projekte.

Da wir ein selbstverwalteter Kinderladen sind, geben wir als Eltern den Weg vor, den unsere Kinder, den wir und den die ErzieherInnen gemeinsam zur Begleitung und Unterstützung der kindlichen Entwicklung gehen. Unsere fachkundigen ErzieherInnen geben uns dazu Hinweise und Hilfestellungen aus der pädagogischen Theorie und Praxis.

Spiele und Lernen in der altersgemischten Gruppe

Gerade in einer Zeit, in der immer mehr Kinder ohne Geschwister und ohne die tägliche Möglichkeit zum Spiel mit den Nachbarskindern aufwachsen, halten wir die Begegnung von Kindern verschiedener Alters- und Entwicklungsstufen für wichtig. Deshalb ist die Kindergruppe PH eine altersgemischte Gruppe mit Kindern zwischen 2,5 und 9 Jahren. Diese breite Altersspanne gestattet und erfordert eine große Flexibilität in der pädagogischen Arbeit. Anders als in Gruppen, in denen nur drei bis 6-jährige Kinder betreut werden, können die Kinder in unserem Kinderladen in einer überschaubaren Gruppe bereits im Kindergartenalter Kontakt zu Schulkindern knüpfen.

Gewaltfreie Erziehung

Im täglichen Umgang miteinander setzen sich die Kinder mit ihren eigenen Gefühlen, Grenzen, Wünschen und Bedürfnissen, aber auch mit denen der anderen Kinder auseinander. Das kann zu Konflikten führen. Deswegen ist es wichtig, mit den Kindern die Fähigkeit zur eigenen Abgrenzung bzw. zur Akzeptanz der Grenzen anderer (Toleranz) zu üben.

Im Zusammenhang mit Aggressionen sollen konstruktive Konfliktlösungsstrategien vermittelt werden. Dabei sollen Aggressionen nicht immer nur negativ bewertet werden, sondern aus der jeweiligen Handlungssituation heraus verstanden werden.

Handlungsorientierung

Bei allem (notwendigen) theoretischen Hintergrund: Wir möchten, dass die Kinder durch "begreifen", eigenes Ausprobieren und Experimentieren lernen.

Lernen durch Bewegung

Bewegung ist der Schrittmacher der Entwicklung. Die Motorik bzw. Psychomotorik steht in direkter Wechselwirkung mit allen Entwicklungsbereichen¹. Deshalb legen wir großen Wert darauf, den Kindern umfangreiche Möglichkeiten zur Bewegung sowohl im Gruppenraum als auch draußen zu geben und fördern die Freude an der körperlichen Bewegung.

¹ Z.B. erhöht Krabbeln im Kleinstkindalter das räumliche Vorstellungsvermögen und die mathematischen Fähigkeiten.

3.2. Pädagogischer Ansatz

Das Team arbeitet nach dem bedürfnis- und situationsorientierten Ansatz. Gegenüber einer "Anlasspädagogik", bei der mehr oder weniger willkürlich 'Anlässe' von Kindern durch die ErzieherInnen aufgegriffen und vertieft werden - eher kurz- als mittelfristig, eher ungeplant als geplant, eher individualistisch als in/mit den einzelnen Kindern in der Gruppe und eher produkt- als prozessorientiert, versucht der "Situationsorientierte Ansatz" dagegen "gegenwärtige Ausdrucksformen der Kinderleben zu verstehen (zu entschlüsseln), auf Ereignisse, Erlebnisse oder Erfahrungen der Kinder in der *Vergangenheit* Bezug zu nehmen, diese erneut in die *Gegenwart* 'verarbeitend' zu übertragen, so dass durch neue Handlungserfahrungen 'automatisch' Kompetenzen für die *Zukunft* auf- und ausgebaut werden (können)."².

Um etwas konkreter zu werden, folgt, was uns noch wichtig ist beim pädagogischen Ansatz:

Selbstreflexion

Die Kinder werden in Gesprächen, im täglich stattfindenden Treff und in Einzelgesprächen unterstützt, das eigene Verhalten wahrzunehmen, es einzuschätzen und zu beurteilen. Dies unterstützt sie dabei, Eigenleistungen anzuerkennen bzw. aus Fehlverhalten positiven Lernerfahrungen ziehen zu können. Wir fördern die Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Frustrationstoleranz

Es bleibt unseren Kindern nicht erspart, zu lernen, mit den eigenen und fremden Grenzen umzugehen. Wir helfen den Kindern, mit Frustrationen positiv umzugehen, Misserfolge und Fehlverhalten nicht in grundsätzlich als negativ zu bewerten und wahrzunehmen. Wir geben den Kindern die Chance, durch eigenes Verhalten neue, erfolgreichere Wege zu finden. Dazu motivieren, fordern und befähigen wir die Kinder bei der Entwicklung eigener Lösungsansätze. Dies führt zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins.

Motivation zum eigenen Tun

Wir motivieren die Kinder, Dinge auszuprobieren, die sie sich (noch) nicht zutrauen und bauen dabei durch eine emotionale und aktive Begleitung Ängste ab.

² Aus Armin Krenz/Roswitha Raue, Bewegung im "Situationsorientierten Ansatz" (Krenz/Raue)

Ferner fördern wir durch Motivation und Anregung, aus wenigen Schwerpunktinteressen vielseitige und vielschichtige Interessen und Kompetenzgebiete zu entwickeln.

Positive Verstärkung

Im Umgang mit Menschen im Allgemeinen und in der Erziehung im Speziellen kann durch Lob deutlich mehr erreicht werden als durch Bestrafung. Daher geben wir den Kindern durch Lob und Anerkennung eine Verhaltensorientierung.

Wenn eine (erwünschte) Verhaltensweise regelmäßig positiv verstärkt wird (Lob), erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass das verstärkte Verhalten in Zukunft erneut auftritt. Deshalb werden positive Verhaltensänderungen immer gelobt und anerkannt.

Unerwünschtes bzw. unangemessenes Verhalten wird dagegen weitestgehend nicht beachtet (Lernen durch fehlende Verstärkung). Wenn sich durch die fehlende Verstärkung keine Verhaltensänderung erwirken lässt, ergreifen die ErzieherInnen situationsangepasste und entwicklungsangepasste Konsequenzen. Keinesfalls werden körperliche bzw. psychischer Gewalt und Ausgrenzung geduldet.

Struktur und Freiräume

Durch die Erfahrungen in der Familie und im Freundeskreis und durch das umfangreiche Angebot innerhalb und außerhalb des Kinderladen wirken auf die Kinder zahlreiche Eindrücke ein. Die Kinder brauchen abhängig von ihrer spezifischen Entwicklung kürzer oder länger, um diese Eindrücke zu verarbeiten. Unsere Kinder benötigen deshalb bei aller notwendigen und gewünschten Freiheit als Orientierungshilfe eine gewisse Strukturierung ihres Tages- und Wochenablaufs. Deshalb erstellen unsere ErzieherInnen eine grobe Wochenplanung, die als Orientierung für Erzieher, Eltern und Kinder dient. Unsere Wochenplanung lässt ausreichend Freiräume zur Erfüllung besonderer Bedürfnisse, die sich aus der Erlebniswelt der Eltern und Kinder ergeben können. Die Wochenpläne werden mit den Kindern durchgesprochen und bei Bedarf der Situation angepasst.

In den Wochenplänen finden sich feste Strukturen wie der morgendliche Treff, das Mittagessen, die Fördergruppen (s.u.), der Ausflugstag, die Ruhephase etc. und Phasen des Freispiels. Im Freispiel bestimmen die Kinder selbst, in welchen Spielgruppen sie sich zusammenfinden, und was der Inhalt des Spiels sein soll. So bietet der Kinderladenalltag den Kindern die Möglichkeit zur

Selbstentfaltung, Selbstbestimmung und zur Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins.

Miteinander - voneinander lernen

In der Schule und im Beruf wird neben der fachlichen immer stärker auch die soziale Kompetenz gefordert. Die Erfahrungen aus den letzten 30 Jahren Kinderladen haben gezeigt, dass oft nicht die geistigen Fähigkeiten, sondern eher die Sozialkompetenz, zur Schulreife fehlt. Dieser Trend wird noch verstärkt durch die zunehmende Zahl von Einzelkindern.

Durch kooperatives und jahrgangsübergreifendes Lernen und durch Lernen am Vorbild vermitteln wir unseren Kindern die wichtige Fähigkeit, miteinander und voneinander zu lernen. Wir leiten die Kinder an, sich gegenseitig zu helfen und übertragen entwicklungsgemäße Verantwortung. Unser Konzept der altersgemischten Gruppe erweist sich hier als sehr vorteilhaft, weil bereits bei den jüngeren Kinderladen-Kindern durch den Kontakt mit den älteren, in der Schule befindlichen Hortkindern Interesse an der Schule (z.B. Zahlen, Buchstaben) geweckt wird.

3.3. Pädagogisches Handeln

Unsere pädagogischen Grundsätzen und Ansätze sind nicht Selbstzweck, sie werden durch das kompetente pädagogische Handeln unserer ErzieherInnen in die Praxis umgesetzt.

Fördergruppen

Da wir auch im altersübergreifenden Konzept unseres Kinderladens den großen entwicklungsspezifischen Unterschiede in der Gruppe der Kinderladenkinder Rechnung tragen wollen, haben wir drei Fördergruppen eingerichtet, deren Zielgruppen und Ausrichtungen der folgenden Tabelle entnommen werden können. Die Zuordnung der Kinder zu den Fördergruppen erfolgt durch die ErzieherInnen auf der Basis der Beobachtungen im Kinderladenalltag. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kinder in den Fördergruppen weder über- noch unterfordert werden.

<p>Fördergruppe 2,5 bis 4 Jahre</p>	<p>Fördergruppe 4 bis 5 Jahre</p>	<p>Fördergruppe 5 bis 6 Jahre</p>
<p>Integration der Kinder in die Kinderladen-Gruppe</p> <p>Abbau Berührungängste mit KiLa, von Mama * Papa loslassen lernen</p> <p>Förderung Sozialverhalten</p> <p>Sprachförderung durch gezielte Angebote (Bilderbuchbetrachtung Fingerspiele, Singspiele etc.)</p> <p>Förderung der Körperwahrnehmung durch gezielte Angebote (Planschbeckenspiele, Spiele mit Fingerfarben)</p>	<p>Weiterentwicklung der Motorik, besonders feinmotorische Fähigkeiten (Umgang mit Schere, Flach- und Rundpinsel, Hammer u. Nägeln etc.)</p> <p>gezielte Förderung der Ausdauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitspanne Festlegen bei Bastelarbeiten u.ä. • Kreis- und Bewegungsspiele • ausdauerfördernde didaktische Tischspiele <p>Förderung der Kreativität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Ideen zur Aufgabenstellung einbringen • aus gesammelten oder mitgebrachten Materialien eigenständige Dinge entwerfen <p>Sprachförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleine Darbietungen aus Ereignissen, Erlebnissen, Geschichten, Märchen usw. • Gedichte und Kurzgeschichten wiedergeben 	<p>Förderung der Hand-Auge-Koordination, Feinmotorik und graphomotorischer Fähigkeiten</p> <p>Förderung der Wahrnehmung von Figuren auf zunehmend komplexem Hintergrund (Visuelle Figur- Grund-Erfassung)</p> <p>Förderung der optischen Differenzierungsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumlage von Gegenständen und Dingen erkennen • Unterschiede von einander ähnlichen Gebilden erkennen <p>Förderung der räumlichen Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung räumliche Orientierung • Verwendung von Richtungsbegriffen <p>Förderung der Mengenerfassung, Gespür für Mengen trainieren</p> <p>Förderung Konzentration und Ausdauer</p> <p>Sprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darbietungen aus Ereignissen, Erlebnissen, Geschichten, Märchen usw. • Gedichte und Kurzgeschichten wiedergeben • Zahlenraum 1 - 10

Projektarbeit

Neben den Aktivitäten in den altersspezifischen Fördergruppen werden regelmäßig Projekte durch die Erzieher vorbereitet und mit den Kindern erarbeitet.

Die Projekte werden teilweise wiederkehrend und anlässlich bestimmter Jahreszeiten gestaltet. Es werden auch durch das Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder neue Projekte ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt aller Projektreihen steht die Wahrnehmung von Ereignissen und Geschehen in unserer unmittelbaren Umgebung.

Eine wichtige, immer wiederkehrende Projektreihe stellt z.B. der Jahresleitfaden „Natur“ dar. Regelmäßig werden hier die Kinder an grundlegende Aspekte der Natur, hier insbesondere der Biologie herangeführt. Als Beispiele seien hier die Sammlung und Beobachtung von Insekten in Lupenlinsen und das aufziehen und Betreuen von Pflanzen genannt. Neben dem Einstieg in die gezielte Beobachtung der Natur lernen die Kinder hier auch, Verantwortung z.B. für ihre Pflanzen zu übernehmen.

Regelmäßig einmal im Jahr bieten wir für die Kinder eine fünftägige Fahrt³ nur mit den Erziehern, also ohne Eltern, an. In der Vergangenheit ging es regelmäßig auf einen Bauernhof in Rödighausen. An der Fahrt können alle Kinder entsprechend ihrer Entwicklung teilnehmen, d.h. größere bzw. reifere Kinder bleiben die ganze Woche, kleinere Kinder bleiben nur 3 Tage oder kommen Mitte der Woche nur zu Besuch.

Wir verstehen diese mehrtägige Fahrt als ein wichtiges Projekt zur Förderung der Selbstständigkeit, weil die Kinder hier oft zum ersten Mal mehrere Tage ohne Mama und/oder Papa unterwegs sind. Durch die Anwesenheit der ihnen vertrauten Freunde und ErzieherInnen wird das Neue der Situation abgemildert und zu einem einzigartigen Gruppenerlebnis.

Handlungsorientierung

Wir möchten, dass die Kinder durch „Begreifen“, eigenes Ausprobieren und Experimentieren lernen. Dazu schaffen wir im Kinderladen mit diversen Materialien eine Atmosphäre, die es den Kindern ermöglicht, eigenes kreatives Handeln zu erlernen (malen, basteln, verkleiden, Theater spielen, Musik machen, werken mit vielfältigem Material etc.).

Lernen durch Bewegung

Bewegung ist der Schrittmacher der Entwicklung. Die Motorik bzw. Psychomotorik steht in direkter Wechselwirkung mit allen Entwicklungsbereichen. Unabhängig von der Bedeutung der Bewegung für die Entwicklung steckt der Bewegungsdrang mehr oder minder ausgeprägt in allen Kindern, insbesondere in den Kindern, die noch nicht zur Schule gehen. Da durch die hohe Besiedlungs- und Verkehrsdichte in der Südstadt der Raum für ein Ausleben des kindlichen Bewegungsdranges begrenzt ist, können unsere Kinder ihren Bewegungsdrang im Außengelände und im Gruppenraum ausleben. Im Vordergrund steht, dass die Kinder sich selbst erproben können (klettern, springen,

³ Die Kosten für diese Fahrt trägt der Kinderladen.

Kunststücke machen, Fahrrad fahren, etc.) und die ErzieherInnen ihnen helfend, anregend und unterstützend zur Seite stehen. Mit Bewegungsspielen (psychomotorischen Einheiten) leiten unsere ErzieherInnen die Kinder zur eigenen Körperwahrnehmung an.

Im Gegenzug zur Bewegung stehen ruhige Angebote (kuscheln, vorlesen, Fantasiereisen unternehmen, Massagen machen etc.), die der Entspannung und auch der Selbstwahrnehmung dienen.

Auswärtige Lernorte

Zur Ergänzung der Arbeit in den Räumlichkeiten des Kinderladens und der im Umfeld nutzbaren Freiflächen unternehmen die ErzieherInnen mit den Kindern regelmäßig, möglichst wöchentlich, Ausflüge. Mit der Einbeziehung auswärtiger Lernorte soll den Kindern die Welt außerhalb des Kinderladens nähergebracht werden. Deshalb organisieren die Erzieherinnen Ausflüge in die Natur (Zusammenhang mit Naturprojekten) in andere Stadtteile und Betriebe (Bäckerei etc.), besuchen interessante Einrichtungen wie die Feuerwehr, die Polizei, die Post o.ä. und führen die Kinder entwicklungsgerecht an Museumsbesuche heran. Manchmal werden auch – etwas weniger spektakulär – auch nur der Spielpark oder der Spielplatz am Bertha-von-Suttner-Platz besucht. Die ErzieherInnen nutzen die Gelegenheit des Besuchs auswärtiger Lernorte stets auch zur Verkehrserziehung.

Gesundheitspflege

Selbstverständlich erfolgt auch eine kindgerechte Heranführung an die Gesundheitspflege. Ein wichtiger Baustein ist hier die Zahnpflege, das gemeinsame Zähneputzen. Ebenfalls Bestandteil der Gesundheitspflege ist unsere Sauberkeitserziehung. Die Kinder werden z.B. beim Gang auf die Toilette angehalten, sich danach die Hände zu waschen. Wie sonst auch wird den Kindern in allen Situationen die notwendige Hilfestellung gegeben und tüchtig gelobt, insbesondere wenn die Kinder die ersten Schritte ohne Windel unternehmen und noch so manches Malheur passiert.

Selbstständigkeit und Sozialkompetenz in der Praxis

Die Erziehung zur Selbstständigkeit beginnt im Kinderladen mit ganz einfachen Fertigkeiten, die aber besonders für unsere ganz Kleinen schon eine beträchtliche Leistung darstellen: dem An- und Ausziehen. Dazu üben und helfen wir beim Öffnen und Schließen von Schuhen und Kleidung.

Im gemeinsamen Spiel ohne Altersbegrenzung erlernen die Kinder Sozialkompetenz. Jüngere Kinder schauen sich ab, was die Großen schon können, äl-

tere Kinder lernen, auf die Jüngeren Rücksicht zu nehmen. Damit das auch wirklich klappt, wird das gemeinsame Spiel aufmerksam von unseren ErzieherInnen verfolgt und betreut. So kann das erwünschte Verhalten in der Gruppe gelobt und positiv verstärkt werden (s.o.).

Als weiteres Element zur Förderung der Selbstständigkeit und Sozialkompetenz werden die älteren Kinder ab ca. 5 Jahren dazu angehalten, kleine Patenschaften für die jüngeren Kinder zu übernehmen. Dadurch lernen die Kinder, untereinander Hilfestellung in allen Bereichen zu geben.

4. Elternarbeit

Der Kinderladen als Elterninitiative besteht und lebt durch das Engagement der Eltern.

Die Organisation, Besprechung und die Ausführung anfallender Arbeiten im Kinderladen erfolgt bei uns in enger Zusammenarbeit. Das schließt die Übernahme von Ämtern, Koch- und Putzdiensten, sowie Elterndienste mit ein. Die Betreuung der Kinder übernimmt selbstverständlich unser pädagogisch qualifiziertes Fachpersonal.

Elternarbeit erfordert verantwortungsbewusste und engagierte Eltern mit dem Wunsch nach Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. bei Personal- und Ernährungsfragen, Mardorf-Freizeit, Sommer- und Weihnachtsfeier, Renovierungsarbeiten). Dies ist bei einer Elterninitiative in einem höheren Maße möglich, als bei einem Regelkindergarten.

Durch die Zusammenarbeit erhalten die Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit des Betreuerteams und können sich beispielsweise in unser pädagogisches Konzept mit Ideen und Wünschen einbringen. Die Erzieher bieten meist die Möglichkeit für kürzere Tür- und Angelgespräche aber auch, bei Bedarf, für ausführliche Elterngespräche.

Ausflüge und Feste, die den Kindergartenalltag betreffen, werden vom Team organisiert (Fahrt mit den Kindern nach Rödinghausen, Fasching, Geburtstag, Laternenfest). Auch die Dekoration der Gruppenräume obliegt dem pädagogischen Team, da sie an den Alltagsstrukturen und -themen angelehnt ist.

Einmal im Monat, wenn notwendig auch häufiger, findet ein Elternabend statt, bei dem sich sowohl Eltern, als auch Erzieher einbringen, um organisatorische und pädagogische Anliegen zu besprechen.

Aus der Elternschaft heraus werden die Vorstände gewählt, wobei das Team, gerade beim Personalvorstand Mitspracherecht hat. Der Vorstand vertritt den Kinderladen sowohl intern als auch nach außen, sowie rechtlich und gerichtlich und führt die Geschäfte des Vereins (z.B. Finanzen, Personalfragen, Kontakt zur Kila-Ini).

Die für den Erhalt und den reibungslosen Ablauf des Kinderladenalltags erforderlichen Arbeiten werden in Ämtern organisiert: Wäsche, Einkauf, Kochgeldverwaltung, Reparaturen, Geburtstage, Recycling, Frühstück, Protokoll, Mardorffreizeit, u.a.

Es wird von jeder Familie 3-4 Mal im Jahr gekocht. Weiterhin werden bei Bedarf besondere Reinigungsarbeiten durchgeführt, die vom Reinigungspersonal nicht zu leisten sind (z.B. Spielzeug säubern). Bei Krankheiten und Urlaub, sowohl des Teams, als auch der Koch- und Putzkräfte, greifen die Eltern-, Koch- und Putzdienste.

Hannover, den

Gez.